

Offener Brief an

die Abgeordneten in Bund und Land
die Kreisräte und den Landrat des Landkreises Biberach
den Ministerpräsidenten Herr Kretschmann
und Sozialminister Herr Lucha

Biberach/Erlenmoos, den 20. Juni 2020

Kinderfreizeiten aufgrund Corona in massiver Finanznot

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anbieter von Kinderfreizeiten im Landkreis kamen auf mich zu und schildern ein massives Finanzproblem aufgrund der Anforderungen, die die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Verordnungen an sie stellt. Diese sind aus Sicht des Kreisjugendrings Biberach für manche sogar existenziell. Dazu kommt, dass viele Familien noch dringender auf Ferienbetreuung angewiesen sind, da sie keinen Urlaubsanspruch mehr haben und oft in Berufen arbeiten, die Homeoffice unmöglich machen und aufgrund des geringen Verdienstes keine Tagesbetreuung finanzierbar ist. Also wäre eine Absage, die die Anbieter auch in Erwägung ziehen, keine Alternative.

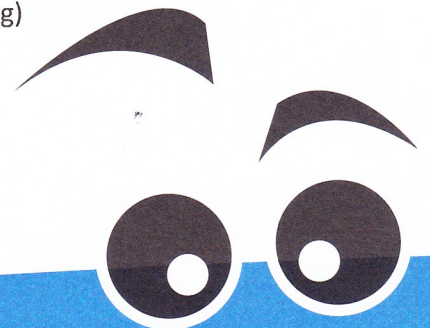
Deshalb fordert der Kreisjugendring Biberach Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung auf, sich der Sache dringlich anzunehmen und gemeinsam mit den Anbietern eine Lösung zu finden.

Dies kann aus unserer Sicht eine Erhöhung der Zuschüsse pro Tag und Kind, ein Abmangelzuschuss oder eine Übernahme von Mehraufwand durch die Corona-Anforderungen sein, so mal erste Überlegungen.

Um die Sachlage klarer und erste Lösungsansätze zu bekommen, habe ich nach der ersten Meldung bei mir den Anbietern Paradiesle, Warapu und Hölzle konkrete Fragen gestellt, deren Beantwortung ich hier zusammenfasse. Diese sind in ihrer Problembeschreibung beispielhaft für weitere Freizeiten.

Was sind die genauen Gründe für den erhöhten Zuschussbedarf?

- ➔ stark erhöhter Reinigungs- und Hygieneaufwand
- ➔ erhöhter Transportaufwand
- ➔ zusätzliches Spielmaterial durch Standortdiversität (Gruppentrennung)
- ➔ Betreuungsmehraufwand (mehr Mitarbeiter in kleineren Gruppen, keine Springerfunktion möglich, da nicht zwischen den Gruppen gewechselt werden darf)



- stark erhöhter Mehraufwand bei der Essensversorgung (keine gemeinsame Küche, Fremdlieferung, Portionierung von Speisen und Getränken, Verpflegung wird bei mehr Kinder pro Kopf deutlich günstiger)
- Weniger Einnahmen durch Wegfall von Besuchstagen

Was braucht Ihr an Mehr-Zuschuss pro Tag und Kind, um kostendeckend die Freizeit unter Corona-Bedingungen durchführen zu können?

- Zwischen 11,50 und 20 Euro pro Tag und Kind

Wie viele Kids wollt/könnt ihr betreuen trotz Corona?

- Zwischen 50 und 72 Kindern pro 5- oder 6-Tage-Woche mit gesamt 13 Wochen Angebot für 730 Kinder, wobei sogar davon 3 Wochen Kleinkindbetreuung von 3-5 Jahren angeboten wird. Dies entspricht 3750 Verpflegungstagen.

Wie viele Kinder sind Kinder mit erhöhtem Zuschussbedarf aus sozial schwachen Familien?

- In der Regel liegt der Anteil bei ca. 10%, wobei ein Anbieter dieses Jahr Zusagen zur Teilnahme bevorzugt an sozial Schwächere bzw. kinderreiche Familien gibt, da die TN-Zahl aufgrund Corona massiv reduziert werden muss.

Was könnten mögliche Zuschussgeber aus Eurer Sicht sein?

- Städte/Gemeinden für "Ihre" Kinder
- Landkreis (hat bis 2002 ebenfalls pro Kind pro Tag Zuschüsse gewährt)
- Land Ba-Wü entweder im Rahmen eines Sonderfonds für Freizeiten/Jugendarbeit oder /und Einsatz von Landjugendplanmitteln, die aufgrund nicht stattfindender Schulungen nicht abgerufen werden
- Erhöhung des finanziellen Engagements von Fördervereinen (Mittel sehr beschränkt)

Mit diesem Schreiben bitte ich Sie um Gehör und zeitnahe Diskussion innerhalb Ihrer Entscheidungsgremien und um direkten Austausch über mögliche Lösungsansätze.

Für Rückfragen und Termine zur Lösungssuche stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Froher Gruß



Andreas Heinzl

z.K. Landesjugendring & AGJF

